

**Empfehlung von DOG und BVA für einen
Fachlich empfohlenen Weiterbildungsplan für die Augenheilkunde**

Empfehlung von DOG und BVA für einen Fachlich empfohlenen Weiterbildungsplan für die Augenheilkunde

Für die Weiterbildung im Fach Augenheilkunde haben DOG und BVA den vorliegenden fachlich empfohlenen Weiterbildungsplan entwickelt. Im Zentrum der neuen Weiterbildungsordnung steht der Gedanke, dass die Lernenden Kompetenzen aufbauen und nicht nur reine Zeiten ableisten sollen. Dieser Weiterbildungsplan will nun Weiterbildenden und Weiterzubildenden eine Richtschnur und Anhaltspunkte liefern, wann eine bestimmte Kompetenz als tatsächlich erworben gelten kann. Die gemeinsame Kommission Weiter- und Fortbildung in der Augenheilkunde von DOG und BVA hat mit Unterstützung der Sektionen und den Arbeitsgemeinschaften der DOG sowie den der DOG assoziierten Gesellschaften einen detaillierten fachlich empfohlenen Weiterbildungsplan für die Augenheilkunde entwickelt. Dieser Plan konkretisiert die häufig nur allgemein formulierten Kompetenzen der Weiterbildungsordnung sehr genau. Darüber hinaus definiert der Plan detailliert, aus welchen Erfahrungen, Kenntnissen und Qualifikationen sich diese Kompetenzen zusammensetzen und wann eine solche Kompetenz als erworben betrachtet werden kann. Damit erlaubt der Weiterbildungsplan sowohl den Weiterbildern als auch den Weiterzubildenden die Fortschritte kontinuierlich zu verfolgen und zu dokumentieren. Dieser Weiterbildungsplan wurde an den deutschen Ärztekammern vorgelegt, damit diese sich bei ihren Entscheidungen im Bereich Weiterbildung auf fachlich fundierte Empfehlungen beziehen können.

Stand: 08. April 2020

DOG Deutsche
Ophthalmologische Gesellschaft e.V.
Platenstr. 1
80336 München
Tel.: +49 (89) 5505 768-0
Fax: +49 (89) 5505 768-11
www.dog.org

Berufsverband der Augenärzte
Deutschlands e.V.
Tersteegenstraße 12
40474 Düsseldorf
Tel.: +49 (211) 43037-0
Fax: +49 (211) 43037-20
bva@augeninfo.de

Gebiet Augenheilkunde

Facharzt/Fachärztin für Augenheilkunde (Augenarzt/Augenärztin)

1	Gebietsdefinition	Das Gebiet Augenheilkunde umfasst die Vorbeugung, Erkennung, Behandlung, Nachsorge und Rehabilitation der anatomischen und funktionellen Veränderungen des Sehorgans und seiner Adnexe einschließlich der Optometrie und der plastisch-rekonstruktiven Operationen in der Periorbitalregion.
2	Weiterbildungszeit	60 Monate Augenheilkunde unter Befugnis an Weiterbildungsstätten

Weiterbildungsinhalte der Facharzt-Kompetenz

Zeilen-Nr.	Weiterbildungsblock	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsbefugten auszufüllen) die Ärztin/ der Arzt kann ...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl falls gefordert
			benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstverantwortlich durchführen		
Spezifische Weiterbildungsböcke								
3	Übergreifende Inhalte der Fachkompetenz	Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
4		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
5		die Entwicklung des Fachgebiets und die Meilensteine der Ophthalmologie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
6		fachspezifische, gesundheits-, standes- und berufspolitische Strukturen nach Zuständigkeiten und Kompetenzen (z.B.: Ärztekammern, KV, G-BA, DOG, BVA, AWMF) und kann diese einordnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
7			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die für das Fachgebiet relevanten Richtlinien, Leitlinien, Stellungnahmen und Empfehlungen von z. B. G-BA, AWMF, DOG und BVA anwenden.	
8			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die für die Augenheilkunde wesentlichen Inhalte der Medizinproduktebetriebsverordnung und Hygienevorschriften anwenden.	

Zeilen-Nr.	Weiterbildungsblock	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsbefugten auszufüllen) die Ärztin/ der Arzt kann ...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl falls gefordert
			benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstver- antwortlich durchführen		
9	...Übergreifende Inhalte der Fachkompetenz		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wissenschaftlich begründete Gutachtenerstellung einschließlich formulargebundener Gutachten, z. B. augenärztliche Führerscheingutachten erstellen	25
10		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
11		die verschiedenen Auftraggeber von Gutachten, insbesondere Rentenversicherung, Gerichte, gesetzliche Unfallversicherungen, private Unfallversicherer und kann diese einordnen sowie die Grundlagen des sozialen Versorgungsrechts und der Fahreignung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
12		die für den jeweiligen Sachverhalt sowie die jeweilige Fragestellung erforderlichen und angemessenen organbezogenen Befunde und die standardisierten Untersuchungsmethoden des Sehorgans, z. B. die Sehschärfestimmung nach DIN und die Gesichtsfeldprüfung gemäß den Vorgaben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
13		die Anforderungen an den Gutachter, insbesondere die Rechtsgrundlagen, die vollständige Erfassung von Sachverhalten, die Vermeidung von Interaktionsfehlern sowie die Kausalität einzelner Unfallfolgen und die Beweismaße in den einschlägigen Rechtsgebieten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
14			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die zu begutachtenden Sachverhalte erfassen und die Kompetenzen hinsichtlich der Befunderhebung klären.	
15			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	kann quantifizierende Untersuchungsverfahren standardisiert anwenden, insbesondere die Sehschärfepfung nach DIN 58220 unter Berücksichtigung der Abbruchkriterien sowie die Farbsinnprüfung.	
16			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die gutachtliche manuell-kinetische Perimetrie durchführen.	
17			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Infiltrations- und Regionalanästhesien, davon	100
18		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
19		Indikationen, Risiken und Komplikationen zu Infiltrations- und Regionalanästhesien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
20			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	- subkonjunktivale, parabolbäre oder retrobulbäre Anästhesien	50
21		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
22		Indikationen, Risiken und Komplikationen zu subkonjunktivalen, parabolbären oder retrobulbären Anästhesien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

Zeilen-Nr.	Weiterbildungsblock	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsbeauftragten auszufüllen) die Ärztin/ der Arzt kann ...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl falls gefordert
			benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstver- antwortlich durchführen		
23	...Übergreifende Inhalte der Fachkompetenz	Grundlagen der Ergo-, Sport- und Verkehrsophthalmologie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
24		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
25		Krankheitsbilder, die zu einer Einschränkung der Fahreignung in verschiedenen Verkehrsbereichen führen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
26		die Bedeutung der einzelnen Sehfunktionen für verschiedene Verkehrsbereiche und kann die Konsequenzen bei Vorliegen von Defekten beurteilen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
27			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	selbständig Führerscheingutachten für den Straßenverkehr gemäß Anlage 6 zur FeV (Fahrerlaubnisverordnung) erstellen.	
28		Tropenophthalmologische und reisemedizinische Augenerkrankungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
29		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
30		entzündliche und infektiöse Augenerkrankungen nach Aufenthalt in tropischen Regionen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
31		die Augenbeteiligung bei HIV Infektionen und AIDS.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
32			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ober- und Unterlid ektropionieren und gezielte Abstriche entnehmen.	
33			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	das Trachom stadiengerecht behandeln.	
34	Fachgebundene genetische Beratung	Grundlagen hereditärer und multifaktorieller Krankheitsbilder und Entwicklungsstörungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
35		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
36		Interpretation und Aussagekraft genetischer Untersuchungsergebnisse (Sensitivität, Spezifität, prädiktiver	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
37		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
38		Methodische, psychosoziale und ethische Aspekte der genetischen Beratung und Diagnostik einschließlich pharmakogenetischer Tests	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
39		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
40			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Erkennung fachbezogener genetisch bedingter Krankheitsbilder oder Entwicklungsstörungen	
41		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
42							Fachgebundene genetische Beratung bei diagnostischer und prädiktiver genetischer Untersuchung	
43		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	

Zeilen-Nr.	Weiterbildungsblock	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsbefugten auszufüllen) die Ärztin/ der Arzt kann ...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl falls gefordert
			benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstver- antwortlich durchführen		
44	Notfälle		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Diagnostik und Therapie augenärztlicher Notfallsituationen	
45		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
46		die Ursachen, Symptomatik, Diagnostik, Befunde und Therapieprinzipien, insbesondere folgender akuter Notfälle - Trauma, z.B. perforierende Verletzungen, intraokulare Fremdkörper, Tränenwegs- und Orbitaverletzungen, - traktive, rhegmathogene exsudative sowie die proliferative Ablatio retinae, - schwere Entzündungen von Auge, Lider, Tränenwegen und Augenhöhle, - vaskuläre Verschlüsse, - akute Makulablutungen, - akute Druckdekompensation, - Verätzung, - neuroophthalmologische Notfälle.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
47		die Dokumentationspflicht einer Verletzung mit berufsgenossenschaftlicher, versicherungsrechtlicher und juristischer Konsequenz sowie die Erfordernis für einen D-Arzt-Bericht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
48		die Grundzüge der primären Wundversorgung an Auge, Orbita, Lidern und Tränenwegen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
49			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	akute Augennotfälle, insbesondere Verletzungen, Entzündungen bei akuten Sehbeschwerden, diagnostizieren und behandeln und ggf. Erstmaßnahmen einleiten und an einen Spezialisten zur Behandlung weiterleiten.	
50			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mitbehandlung polytraumatisierter Patienten im interdisziplinären Team	
51		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
52		die Zeichen einer Bulbusruptur, einer Blow-out-Fraktur und einer traumatischen oder endogenen Endophthalmitis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
53		die Diagnostik bei der Augenbeteiligung von polytraumatisierten Patienten, die Erstmaßnahmen, die Tetanus- und Antibiotikaprophylaxe, die Indikationen für eine ggf. erforderliche weitergehende bildgebende Diagnostik z.B. CT, MRT.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
54			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	polytraumatisierte Patienten unter schwierigen Bedingungen, z. B. mit einer Handspaltlampe untersuchen.	
55			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die Verletzten beraten zur Therapie und zum Outcome, die notwendige Diagnostik (z.B. die Testung des relativen afferenten Pupillendefizites) durchführen bzw. einleiten und eine Notoperation im interdisziplinären Team planen.	

Zeilen-Nr.	Weiterbildungsblock	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsbefugten auszufüllen) die Ärztin/ der Arzt kann ...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl falls gefordert
			benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstver- antwortlich durchführen		
56	Lider, Tränenwege und Orbita		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Diagnostik und konservative Therapie entzündlicher, degenerativer und tumoröser Erkrankungen der Lider, Tränenwege und der Orbita	
57		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
58		handlungsorientierte Einteilungen von Raumforderungen der Lider und der Orbita.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
59		handlungsorientierte Einteilungen von Lidfehlstellungen und dadurch bedingten Funktionsdefiziten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
60			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	einfache lidstellungskorrigierende und tumorresezierende Eingriffe durchführen.	
61			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	nichtinvasive und invasive Funktionsprüfungen der ableitenden Tränenwege durchführen.	
62			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Lidfunktion, Lidmotilität und Lidstellung sowie die horizontale Lidspannung einschließlich der Ptosis-Diagnostik unter Ausschaltung des Musculus frontalis prüfen.	
63			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die Oberflächensensibilität der Hornhaut prüfen.	
64			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Operative Eingriffe, z. B. plastisch-chirurgische Operationen des Entropiums, des Ektropiums, der Blepharochalasis, des Chalazions, Dehnung und Strikturspaltung der Tränenwege	50
65		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
66		tränenabflussverbessernde Eingriffe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
67		Behandlungsalternativen zur Rekonstruktion einfacher Gewebedefekte nach Tumoroperationen oder Fehlstellungen durch Nah- und Fernlappenplastiken sowie komplexe freie Haut- und Gewebetransplantationen unter Einbeziehung mikrochirurgischer Techniken in der Periorbitalregion.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
68			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die Tränenwegssondierung und -spülung durchführen.	
69			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Erste Assistenz bei Enukleationen und komplexen plastisch-rekonstruktiven und ästhetischen Eingriffen an Lidern, Tränenwegen und Orbita	
70		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
71		verschiedene Nahtmaterialien und chirurgisches Instrumentarium.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
72		Techniken und Indikationen der Tränenwegsintubation.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
73		unterschiedliche Formen des orbitalen Volumenersatzes.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
74			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	eine einfache Naht beim schichtweisen Wundverschluss durchführen.	
75			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	einen Faden nach abgeschlossener Wundheilung durchführen sowie Intubationsmaterial entfernen.	
76		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Augenprothesen säubern, wechseln und den korrekten Sitz beurteilen.		

Zeilen-Nr.	Weiterbildungsblock	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsbefugten auszufüllen) die Ärztin/ der Arzt kann ...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl falls gefordert
			benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstver- antwortlich durchführen		
77	Bindehaut, Hornhaut und Sklera		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Diagnostik und konservative Therapie entzündlicher, degenerativer, dystrophischer und tumoröser Erkrankungen der Bindehaut, Hornhaut und Sklera	
78		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
79		die häufigsten und wichtigsten Differenzialdiagnosen konjunktivaler Affektionen (Kerato-Konjunktivitis epidemica, allergica, herpetisch, bakteriell, Chlamydien-bedingt, toxisch, Lid-assoziiert), gut- und bösartige Tumoren der Bindehaut sowie ihre Therapie (inkl. interdisziplinärer Behandlungskonzepte), sowie die	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
80		Befundbeschreibung, Klassifikation, Prognose, Vererbung, Grading und Therapie der Hornhaut-Dystrophien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
81		Indikationen, Durchführung und Nachsorge des Crosslinking sowie INTACS, lamelläre und perforierende Keratoplastik beim Keratokonus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
82		typische Symptome und Differentialdiagnose (Episkleritis vs Skleritis, fokale vs diffuse, anterior vs posterior; T-Zeichen (Sonographie)), ätiologische Abklärung und (interdisziplinäre) Therapie der Skleritis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
83			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	infektiöse (virale, bakterielle, parasitäre und mykotische) und entzündliche korneale/konjunktivale Affektionen unterscheiden, die entsprechenden mikrobiologischen/virologischen/pathologischen Untersuchungen nach Abstrich/Ausstrich initiieren und dann entsprechend ungezielt/gezielt antibiotisch/antiviral/antimykotisch/antiparasitär lokal/systemisch behandeln.	
84			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verbandskontaktlinsen diagnosegerecht indizieren, einsetzen, kontrollieren und entnehmen.	
85		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die stadiengerechte Therapie des trockenen Auges (auch der schweren Formen) durchführen, antientzündliche Therapien initiieren und eine Eigenserumtherapie einleiten.		

Zeilen-Nr.	Weiterbildungsblock	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsbefugten auszufüllen) die Ärztin/ der Arzt kann ...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl falls gefordert
			benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstver- antwortlich durchführen		
86	...Bindehaut, Hornhaut und Sklera		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Einfache chirurgische Eingriffe an Bindehaut und Hornhaut, z. B. Fremdkörperentfernung, Wundnaht, Parazentese	50
87		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
88		das Vorgehen bei Verdacht auf intraokularen Fremdkörper einschließlich bildgebender Verfahren (MRT, CT).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
89		die Vor- und Nachteile verschiedener Fadenmaterialien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
90			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bindehaut-/Hornhautfremdkörper ggf. einschließlich Rosthof diagnostizieren und entfernen.	
91			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	eine rezidivierende Hornhauterosio diagnostizieren und behandeln und eine Abrasio corneae zu diagnostischen und/oder therapeutischen Zwecken durchführen.	
92			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	lockere Hornhautfäden, Amnionmembranfäden und sklerokorneale Fäden entfernen.	
93			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Erste Assistenz bei komplexen intraokularen Eingriffen an Bindehaut und Hornhaut, z. B. Keratoplastik, Amnionmembrantransplantation	
94		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
95		die Indikationen für die Amnionmembrantransplantation, ihre Durchführung, das benötigte Nahtmaterial sowie die begleitende medikamentöse Therapie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
96		die verschiedenen Möglichkeiten und Indikationen zur kurativen Laserchirurgie an der Hornhaut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
97		die typischen Komplikationen nach Keratoplastik, wie Stufenbildung, Seidelpositivität, Immunreaktion und Fadenlockerung und ihr jeweiliges Management.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
98		die verschiedene Methoden, Indikationen und Techniken sowie typische Komplikationen der refraktiven Chirurgie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
99		die verschiedenen Formen und Indikationen der Keratoplastik.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
100			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die Eignung von potentiellen Hornhautspendern beurteilen, Angehörigengespräche führen und Hornhautspendergewebe selbständig entnehmen und die Inkulturnahme initiieren.	
101		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die Nachsorge nach den verschiedenen Formen der Keratoplastik (inkl. langfristiger lokaler Immunsuppression) leisten.		

Zeilen-Nr.	Weiterbildungsblock	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsbefugten auszufüllen) die Ärztin/ der Arzt kann ...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl falls gefordert
			benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstver- antwortlich durchführen		
102	Uvea, Retina und Glaskörper		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Diagnostik und konservative Therapie von entzündlichen, degenerativen, dystrophischen und tumorösen Erkrankungen an Uvea, Retina und Glaskörper	
103		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
104		die Anamneseerhebung, Diagnostik und Differentialdiagnostik bei den altersbedingten, angeborenen, vaskulären und toxischen Netzhaut-, Glaskörper-, Aderhaut- und Makulaerkrankungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
105		die Pathogenese, Differentialdiagnosen und die Behandlungsmöglichkeiten von Glaskörper- und Netzhauterkrankungen, insbesondere bei diabetischer Retinopathie, altersabhängiger Makuladegeneration, retinalen Gefäßverschlüssen, sekundären chorioidalen Neovaskularisationen, Makulaödemen verschiedener Genese, Netzhautdystrophien (z.B. Stäbchen-, Zapfendystrophie, Retinopathia pigmentosa) und peripheren Netzhautdegenerationen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
106			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die Erkrankungen der vitreomakulären Grenzfläche, insbesondere Makulaschichtforamina, epiretinale Membranen, vitreomakuläre Traktionen mit Hilfe klinischer und apparativer Untersuchungen (z.B. OCT) diagnostizieren und eine stadiengerechte Therapieempfehlung geben.	
107			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Netzhautpathologien, insbesondere Makuladegenerationen, Netzhautablösungen, Netzhautforaminae, Netzhautdegenerationen und vaskuläre Veränderungen, insbesondere funduskopisch diagnostizieren und eine stadiengerechte Therapieempfehlung geben.	
108			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Laserchirurgische Eingriffe an der Retina	50
109		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
110		die Anforderungen und Grundlagen des Laserschutzes, die Indikationen, das Wirkprinzip und die Nebenwirkungen unterschiedlicher Lasergeräte und deren Anwendung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
111		das Wirkprinzip und die Anwendungsmöglichkeit der photodynamischen Therapie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
112			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	bei ischämischen, proliferativen, degenerativen und vaskulären Netzhauterkrankungen (insbesondere proliferative Retinopathie, Netzhautforamina und retinale Degenerationen) zentrale, fokale und panretinale Lasertherapien durchführen und deren Effekt im Verlauf beurteilen.	

Zeilen-Nr.	Weiterbildungsblock	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsbefugten auszufüllen) die Ärztin/ der Arzt kann ...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl falls gefordert
			benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstver- antwortlich durchführen		
113	...Uvea, Retina und Glaskörper		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Intravitreale operative Medikamenteneinbringungen (IVOM)	25
114		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
115		die Diagnostik, die Ein- und Ausschlusskriterien und die gängigen Therapieschemata einschließlich Wiederbehandlungs- und Abbruchkriterien der IVOM bei den dazu zugelassenen Indikationen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
116		die rechtlichen Rahmenbedingungen der IVOM, insbesondere die Qualitätssicherungsrichtlinie des G-BA und die Empfehlungen der Fachgesellschaft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
117		das Komplikationsmanagement nach IVOM, insbesondere bei Endophthalmitis, Druckanstieg und akuter Blutung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
118			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	mit IVOM insbesondere die chorioidale Neovaskularisation bei Makuladegeneration und das Makulaödem bei diabetischer Retinopathie und bei retinalem Venenverschluss behandeln.	
119			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Erste Assistenz bei Eingriffen an der Netzhaut und am Glaskörper, z. B. Vitrektomie, Amotiooperation	
120		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
121		das Wirkprinzip und Ablauf, Verlauf und postoperative Komplikationen verschiedener retinologischer Operationsmethoden, insbesondere Laser-, Kryoretinopexie, eindellende Operationen, Vitrektomien, Einsatz schwerer Flüssigkeiten und Endotamponade.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
122		die Risikofaktoren, Einteilung und Diagnostik der proliferativen Vitreoretinopathie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
123			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die Indikation zur Operation bei folgenden Erkrankungen stellen sowie jeweils deren Verlauf beurteilen und bei einfachen Eingriffen assistieren, z.B. Makulaforamen, epiretinale Gliose, Glaskörperblutung, diabetische Retinopathie.	
124			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die Indikation zur Operation bei folgenden Erkrankungen stellen sowie jeweils deren Verlauf beurteilen und bei komplexen Eingriffen assistieren, z.B. Netzhautablösungen, proliferative Vitreoretinopathie, Traktions- und Re-Ablatio, diabetische Traktionsablatio.	
125			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die Indikation zur Operation bei folgenden Erkrankungen stellen sowie jeweils deren Verlauf beurteilen und bei speziellen Eingriffen assistieren, z.B. Endophthalmitis, perforierende Skleraverletzungen, Kern- bzw. Rindenverlust, IOL-Luxation, akute subretinale Blutung.	

Zeilen-Nr.	Weiterbildungsbereich	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsbefugten auszufüllen) die Ärztin/ der Arzt kann ...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl falls gefordert
			benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstver- antwortlich durchführen		
126	...Uvea, Retina und Glaskörper		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Diagnostik und konservative Therapie von entzündlichen, degenerativen, dystrophischen und tumorösen Erkrankungen an Uvea, Retina und Glaskörper	
127		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
128		Diagnostik, Differentialdiagnostik, Schweregrad, Therapie und Monitoring bei Uveitis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
129		die Indikationen zu laborchemischen und zu bildgebenden Verfahren (Röntgen, MRT, CT) bei Uveitis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
130		die Grundprinzipien der entzündungshemmenden Therapie bei Uveitis (lokale, intraokulare, systemische Therapie).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
131		die Besonderheiten von intraokularen Entzündungen im Kindesalter.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
132			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Entzündungen im Auge erkennen und deren Schweregrad beurteilen.	
133	Endokrine Störungen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Diagnostik und Therapie der Augenbeteiligung bei endokrinen Störungen, z. B. endokrine Orbitopathie	
134		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
135		die Diagnostik, Stadieneinteilung (aktiv, inaktiv, mild, moderat, schwer, Visus bedrohend) und Therapie der endokrinen Orbitopathie sowie assoziierte Schilddrüsenerkrankungen und die inaktive endokrine Orbitopathie im Stadium der Defektheilung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
136			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die klinische Aktivität untersuchen, die Störung nach aktiv/inaktiv unterscheiden, den Schweregrad untersuchen und ihn in leicht, moderat oder in Visus bedrohende Manifestation einteilen, eine zielgerichtete Abklärung inklusive Bildgebung sowie eine konsiliarische Untersuchung anordnen.	
137			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die jeweils stadiengerechte Therapie, ggf. rehabilitative ophthalmochirurgische Maßnahmen einleiten sowie Indikationen zur Orbitadekompression (z.B. mit Pupillentestung, Farbsinnprüfung, VEP und Gesichtsfeld), von Schieloperationen und Lidkorrekturen stellen bzw. einleiten.	
138							Untersuchungen der gesamten Netzhaut bei Diabetes mellitus	150
139		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
140							den Netzhautbefund bei Diabetes mellitus den Retinopathiestadien zuordnen und unter Berücksichtigung anderer Befunde das Intervall bis zur nächsten Untersuchung festlegen und ggf. eine geeignete Therapie indizieren.	

Zeilen-Nr.	Weiterbildungsblock	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsbefugten auszufüllen) die Ärztin/ der Arzt kann ...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl falls gefordert
			benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstver- antwortlich durchführen		
141	Strabologische, kinder- und neuro- ophthalmologische Erkrankungen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ophthalmologische Abklärung von Kopfschmerzen	
142		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
143		die wichtigsten idiopathischen Kopfschmerzen z.B. Migräne, Spannungskopfschmerz, Cluster-Kopfschmerz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
144		die Befunde und Symptome, die auf einen symptomatischen Kopfschmerz hindeuten, z.B. erhöhter Hirndruck, Arteriitis temporalis, asthenopisch bedingter Kopfschmerz, durch Augenerkrankungen bedingte Kopfschmerzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
145		die Indikationen, die weiterführende, insbesondere bildgebende Diagnostik, erfordern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
146			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	eine gezielte Anamneseerhebung und Diagnostik bei Kopfschmerzen und eine Therapieberatung bei idiopathischen Kopfschmerzen durchführen bzw. einleiten.	
147			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	asthenopische Kopfschmerzen abklären und therapieren.	
148			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Behandlung der Erkrankungen, Funktionsstörungen und Verletzungen des Sehorgans, der Sehbahn und der Hirnnerven einschließlich deren Komplikationen	
149		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
150		Anamnese, Befund, Diagnostik und Therapie von Papillenanomalien und Optikusneuropathien (entzündlich, ischämisch, traumatisch, kompressiv, toxisch, hereditär).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
151		die Symptomatik von Schlaganfällen mit Bezug zur Sehbahn.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
152		die Funktion des Pupillensystems und die möglichen Ursachen von Pupillenstörungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
153			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Diagnostik, Abklärung und zielgerichtete Therapie bei entzündlichen, ischämischen, kompressiven, hereditären und toxischen Optikusneuropathien und beim Papillenödem durchführen oder anordnen.	
154			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Anamnesen und Befunde bei Erkrankungen der Sehbahn erheben und bewerten sowie gezielte bildgebende Untersuchungen anordnen.	
155			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	differenzierende Untersuchungen der Pupillomotorik (einschließlich Pupillen-Wechselbelichtungs-Test) durchführen, um Horner-Syndrom, Pupillotonie, physiologische Anisokorie, Mittelhirn-Syndrom und Okulomotoriusparese zu diagnostizieren, und, falls angezeigt, weiterführende Diagnostik anordnen.	

Zeilen-Nr.	Weiterbildungsblock	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsbefugten auszufüllen) die Ärztin/ der Arzt kann ...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl falls gefordert
			benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstver- antwortlich durchführen		
156	...Strabologische, kinder- und neuro-ophthalmologische Erkrankungen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Behandlung paretischer und nicht paretischer Stellungs- und Bewegungsstörungen der Augen, der okulären Kopfzwangshaltungen und des Nystagmus	
157		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
158		infranukleäre, supranukleäre und muskuläre Augenbewegungsstörungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
159			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	frühkindlichen okulären Nystagmus und Nystagmus infolge einer ZNS- oder Innenohrerkrankung unterscheiden.	
160			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die verschiedenen Modalitäten der Augenbewegung differenzieren und bei Störungen die jeweils notwendige Diagnostik anordnen.	
161			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Behandlung kindlicher Sehschwächen	
162		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
163		das Konzept der sensitiven Phase.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
164		differentialdiagnostische Erwägungen bei Visusminderung im Kindesalter (z.B. Amblyopie, funktionell, strukturell).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
165		die verschiedenen pharmakologischen Methoden der Cycloplegie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
166			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Formen und Ursachen der Amblyopie (Deprivation, Refraktion, Strabismus) unterscheiden sowie ein Amblyopie-Screening durchführen.	
167			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	den Fixationsort prüfen.	
168			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	das beidäugige Sehen (Simultansehen, Stereosehen) untersuchen sowie den altersadaptierten Fern- und Nahvisus bestimmen.	
169			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die Therapie der Amblyopie durchführen.	
170			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Chirurgische Eingriffe an geraden Augenmuskeln	20
171		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
172		Anatomie und Physiologie der äußeren Augenmuskeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
173	die Grundzüge der strabologischen Operations-Indikation, z.B. - nicht-paretisches und paretisches Schielen, Nystagmus, okuläre Kopfzwangshaltung, - Auswahl des zu operierenden Auges, - Prinzip der „Schwächung“ eines Augenmuskels (z.B. Rücklagerung), - Prinzip der "Stärkung" eines Augenmuskels (z.B. Faltung, Resektion), - Qualitative Kenntnisse zu Dosis und Wirkung, - Prinzip der Chirurgie der Abrollstrecke.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
174		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	den Operationszeitpunkt einer Schieloperation festlegen.		
175		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die Nachsorge nach einer Augenmuskelloperation durchführen.		



Zeilen-Nr.	Weiterbildungsblock	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsbefugten auszufüllen) die Ärztin/ der Arzt kann ...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl falls gefordert
			benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstver- antwortlich durchführen		
176	...Strabologische, kinder- und neuro- ophthalmologische Erkrankungen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Erste Assistenz bei Augenmuskeloperationen höheren Schwierigkeitsgrades	
177		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
178		Grundzüge der Operations-Indikation, z.B. - die Auswahl des zu operierenden Auges, - die Prinzipien der Chirurgie der schrägen Augenmuskeln, - die Indikationen und Formen der Transpositionsoperationen, - die Grundlagen der Versorgung von Verletzungen, z.B. von Muskelabrissen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
179	Tumorerkrankungen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Diagnostik und Therapie der gutartigen und bösartigen Tumoren des Auges, der Lider, der Tränenwege und der Orbita, sowie Augen- und Orbitametastasen anderer Malignome	
180		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
181		Tumoren der Sehbahn, des Hirnstamms, des Kleinhirns (z.B. Meningeome, Gliome).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
182		die Diagnosekriterien und Einordnung der Dringlichkeit der Versorgung, deren Differentialdiagnose und Therapie von Tumoren an Lidern, Tränenwegen, Orbita und Augen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
183			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	typische anamnestische Angaben und Befundkonstellationen erkennen, spezifische Diagnostik durchführen sowie ggf. weiterführende Diagnostik veranlassen und ggf. eine Therapie durchführen oder anordnen.	

Zeilen-Nr.	Weiterbildungsblock	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsbefugten auszufüllen) die Ärztin/ der Arzt kann ...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl falls gefordert
			benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstver- antwortlich durchführen		
184	Prävention und Rehabilitation		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Untersuchungen zur Früherkennung, davon	
185		Die WBA/ der WBA kennt...					Die WBA/ der WBA kann...	
186			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	- Amblyopie	100
187		Die WBA/ der WBA kennt...					Die WBA/ der WBA kann...	
188		die Bestimmungen zur Amblyopie-Vorsorge.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
189			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	den Brückner-Test und eine altersentsprechende Visusbestimmung durchführen.	
190			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die Eltern über die Häufigkeit und die Risikofaktoren der Amblyopie und über Symptome der Amblyopie aufklären sowie über das Ergebnis der Früherkennungsuntersuchung beraten.	
191			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	- Glaukom	100
192		Die WBA/ der WBA kennt...					Die WBA/ der WBA kann...	
193		Früherkennungs-Untersuchungen auf Glaukom und deren Stellenwert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
194		die weitere Abklärung bei positivem Früherkennungs-Befund.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
195			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Patienten über die Häufigkeit und die Risikofaktoren des Offenwinkelglaukoms beraten sowie über das Ergebnis der Früherkennungsuntersuchung beraten.	
196			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	- Makuladegeneration	100
197		Die WBA/ der WBA kennt...					Die WBA/ der WBA kann...	
198			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Patienten über die Häufigkeit und die Risikofaktoren der altersbedingten Makuladegeneration und über Symptome der Makuladegeneration aufklären sowie über das Ergebnis der Früherkennungsuntersuchung beraten.	
199			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Patienten zum Stellenwert einer Prophylaxe der altersabhängigen Makuladegeneration beraten.	
200			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Beratung zu Risikofaktoren für eine Entwicklung von Amblyopie, Glaukom und Makuladegeneration	
201		Die WBA/ der WBA kennt...					Die WBA/ der WBA kann...	
202			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Einleitung von rehabilitativen Maßnahmen bei Sehbehinderten	
203		Die WBA/ der WBA kennt...					Die WBA/ der WBA kann...	
204	die sozialrechtliche Einteilung von Sehbehinderung und Blindheit und daraus ableitbare sozialrechtliche Ansprüche.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
205		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	rehabilitative Maßnahmen für Sehbehinderte einleiten, insbesondere Information über weitere Hilfsangebote für Sehbehinderte, z.B. Schwerbehindertenausweis, Selbsthilfen, Mobilitätstraining.		
206		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Beratung über und Anpassung von vergrößernden Sehhilfen	50	
207	Die WBA/ der WBA kennt...					Die WBA/ der WBA kann...		
208	die verschiedenen optisch und elektronisch vergrößernden Sehhilfen und deren Einsatzgebiete.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
209		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	den Vergrößerungsbedarf feststellen sowie einfache vergrößernde Sehhilfen (z.B. Lupenbrille, Lupe) anpassen.		

Zeilen-Nr.	Weiterbildungsblock	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsbefugten auszufüllen) die Ärztin/ der Arzt kann ...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl falls gefordert
			benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstver- antwortlich durchführen		
210	Diagnostische Verfahren		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Durchführung und Befunderstellung von Untersuchungsverfahren an allen Augenabschnitten, insbesondere	
211		Die WBA/ der WBA kennt...					Die WBA/ der WBA kann...	
212			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	- Spaltlampenuntersuchung	
213		Die WBA/ der WBA kennt...					Die WBA/ der WBA kann...	
214			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	- Ophthalmoskopie	
215		Die WBA/ der WBA kennt...					Die WBA/ der WBA kann...	
216			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	- Augeninnendruckmessung	
217		Die WBA/ der WBA kennt...					Die WBA/ der WBA kann...	
218			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	folgende Messmethoden des Augeninnendrucks anwenden: - Applanationstonometrie, - Non-Contact-Tonometrie, - palpatorische Schätzung.	
219			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	- Gonioskopie	100
220		Die WBA/ der WBA kennt...					Die WBA/ der WBA kann...	
221		die verschiedenen Stadien der glaukomatösen Gesichtsfeldausfälle.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
222			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die Ergebnisse der perimetrische Messungen beurteilen.	
223			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	- sonographische Untersuchungen des Auges und seiner Adnexe	100
224		Die WBA/ der WBA kennt...					Die WBA/ der WBA kann...	
225			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	- Biometrien der Achsenlänge des Auges	50
226		Die WBA/ der WBA kennt...					Die WBA/ der WBA kann...	
227			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	- elektrophysiologische Untersuchungen	25
228		Die WBA/ der WBA kennt...					Die WBA/ der WBA kann...	
229		die Messprinzipien verschiedener elektrophysiologischer Untersuchungen von Netzhaut und retinalem Pigmentepithel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
230		die Kombination elektrophysiologischer Untersuchungen der Netzhaut zur Diagnostik möglicher genetischer Grunderkrankung und der Genanalyse.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
231		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	elektrophysiologische Ergebnisse interpretieren, insbesondere die Ergebnisse folgender Verfahren: - visuell evozierte Potentiale - Elektretinographie, - Elektrokulographie, - multifokale Elektretinographie, - Muster-Elektretinographie.		

Zeilen-Nr.	Weiterbildungsblock	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsbefugten auszufüllen) die Ärztin/ der Arzt kann ...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl falls gefordert	
			benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstver- antwortlich durchführen			
232	...Diagnostische Verfahren		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	- Fluoreszenzangiographie	50	
233		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>		
234		die Indikationen für die Angiographie sowie deren Risiken und Nebenwirkungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
235		die Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Angiographieverfahren z.B. Fluorezeinangiographie, ICG-Angiographie, OCT-Angiographie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
236			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die Fluoreszenzangiographiebefunde beurteilen.		
237			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	- optische Kohärenztomographie und/oder Papillentomographie		300
238		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>		
239		das Grundprinzip der Optischen Kohärenztomographie (OCT) und die möglichen Fehler und die Anforderungen der Qualitätssicherung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
240		Indikationen zur Optischen Kohärenztomographie (OCT) einschließlich deren Einsatz im Therapieverlauf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
241			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Untersuchungen mittels der Optischen Kohärenztomographie (OCT) durchführen und beurteilen.		
242			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	therapeutische Optionen aus dem Befund der Optischen Kohärenztomographie (OCT) ableiten.		
243			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	- Hornhautdickenmessung, sonographisch oder optisch		25
244		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>		
245		Indikationen zur Pachymetrie und mögliche Fehlerquellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
246			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	verschiedene Formen der Hornhaut-Dickenmessung durchführen und beurteilen.		
247			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	bildgebende Verfahren am vorderen Augenabschnitt durchführen und beurteilen z. B. Tomographie, Pentacam, Ultraschall, Vorderabschnitts-OCT.		
248			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	- Keratometrien oder Hornhauttopografien		50
249		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>		
250		Indikationen zur Keratometrie z.B. Keratokonus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
251		Progressionsparameter von ektatischen Hornhauterkrankungen sowie deren Verlaufsuntersuchung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
252		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Indikationen für folgende Interventionen stellen: - Crosslinking, - refraktiver Eingriff, - perforierende Keratoplastik, - lamelläre Keratoplastik.			

Zeilen- Nr.	Weiterbildungsblock	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsbefugten auszufüllen) die Ärztin/ der Arzt kann ...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl falls gefordert
			benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstver- antwortlich durchführen		
253	...Diagnostische Verfahren		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	- Hornhautendothelmikroskopie	
254		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
255		die Indikationen zur Endothelzellmikroskopie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
256		die Klassifikation der Cornea guttata sowie der Fuchsschen Endotheldystrophie anhand pachymetrischer Untersuchungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
257			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	endothelmikroskopische Befunde auswerten.	
258			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die Indikation einer DMEK oder anderen posterioren lamellären Keratoplastik stellen.	
259			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die Progression des Pumpdefizits des Hornhautendothels beurteilen.	
260		Optometrie		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Optometrische Untersuchungstechniken, insbesondere
261	<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>						<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
262	die Prinzipien, Grenzen und Fehlerquellen optometrischer Untersuchungsmethoden sowie die Vermeidung dieser Fehler.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
263			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die Untersuchungen reproduzierbar korrekt durchführen und aus den Ergebnissen Indikationen und fallgerechte Interpretationen ableiten.	
264			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	- subjektive und objektive Refraktionsbestimmung bei Erwachsenen und Kindern	
265	<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>						<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
266	die physiologisch-optischen Prinzipien objektiver und subjektiver Refraktionsverfahren sowie die Indikation zu deren Durchführung.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
267	typische Fehlerquellen, ihre Vermeidung und fallbezogenen Grenzen der Refraktionsbestimmung durch Beeinflussung durch andere Pathologien z.B. Medientrübnungen bei der subjektiven und objektiven Refraktionsbestimmung oder Opticus- und Netzhauterkrankungen bei der subjektiven Refraktionsbestimmung.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
268			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	jeweils bei Kindern und Erwachsenen die objektive Refraktionsbestimmung sowie die subjektive Refraktionsbestimmung durchführen.	
269			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	- Skiaskopie bei Kindern im Vorschulalter	50
270	<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>						<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
271	die physiologisch-optischen Prinzipien der Strichskioskopie sowie die Indikation zur Durchführung einer Skiaskopie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
272	typische Fehlerquellen, ihre Vermeidung und fallbezogene Grenzen der Skiaskopie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
273		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die Skiaskopie bei Kindern und Kleinkindern durchführen.		

Zeilen-Nr.	Weiterbildungsblock	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsbefugten auszufüllen) die Ärztin/ der Arzt kann ...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl falls gefordert
			benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstver- antwortlich durchführen		
274	...Optometrie		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	- Bestimmung und Brillenkorrekturen von Refraktionsfehlern	250
275		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
276		die Unterschiede zwischen monokularer Fernpunktrefraktion und Refraktionsbestimmung zur Brillenordination sowie die typischen Fehlerquellen bei der subjektiven Refraktionsbestimmung zur Brillenordination (z. B. Überkorrektur von Myopien) und deren Vermeidung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
277		die individuellen Anforderungen des Patienten an seine Brillenkorrektur inklusive der Prinzipien der Korrektur bei Kindern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
278			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die Fernpunktrefraktion mit binokularem Abgleich zur Brillenbestimmung sowie den Nahabgleich durchführen.	
279			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Brillen für Kinder verordnen.	
280			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Optometrische Untersuchungstechniken, insbesondere	
281		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
282			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Durchführung und Befunderstellung von Untersuchungen verschiedener Funktionen des Sehvermögens, z. B. des Gesichtsfeldes, des Farbsinns mit Anomaloskop und anderen Verfahren, des Kontrast- oder Dämmerungssehens.	300
283		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
284		die physiologisch-optischen Prinzipien, Indikationen zur Durchführung und typische Fehlerquellen verschiedener psychophysischer Untersuchungsverfahren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
285			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Untersuchungen des Gesichtsfeldes, des Farbsinns mit Anomaloskop und anderen Verfahren und des Kontrast- oder Dämmerungssehens durchführen und beurteilen.	
286			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Abgleich von funktionellen Befunden mit den morphologischen Befunden	
287		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
288			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kontaktlinsenanpassung und Kontaktlinsenkontrolle	50
289		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
290		verschiedene Kontaktlinsentypen mit ihren Vor- und Nachteilen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
291		die Indikationen für das Kontaktlinsentragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
292			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kontaktlinsen anpassen und kontrollieren.	
293			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Komplikationen des Kontaktlinsentragens erkennen und behandeln.	
294		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verbandskontaktlinsen einsetzen und kontrollieren.		

Zeilen-Nr.	Weiterbildungsblock	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsbefugten auszufüllen) die Ärztin/ der Arzt kann ...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl falls gefordert
			benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstver- antwortlich durchführen		
295	Glaukom- erkrankungen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Diagnostik und konservative Therapie von Glaukomen	
296		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
297		die verschiedenen Glaukomformen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
298		konservative und operative Behandlungskonzepte der verschiedenen Glaukomformen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
299			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	eine stadiengerechte Diagnostik des Glaukoms vornehmen.	
300			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	einen Behandlungsplan erstellen und diesen an die augenärztlichen Befunde im Verlauf anpassen.	
301			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Operative Eingriffe bei Glaukom, z. B. Laser-Iridotomie, Trabekuloplastik, Zyklorkryoagulation, Zyklotokoagulation	25
302		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
303			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Erste Assistenz bei komplexen Eingriffen bei Glaukomen, z.B. Trabekulektomie	
304		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
305		das Prinzip und die Vor- und Nachteile verschiedener Glaukomoperationen z.B. Trabekulektomie, Trabekulotomie, mikroinvasive Glaukomchirurgie, epibulbäre Implantate.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
306	Linse und refraktive Chirurgie		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Diagnostik der Katarakt und anderer Linsenerkrankungen	
307		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
308			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Laserchirurgische Eingriffe am Vorderabschnitt des Auges, z.B. Kapsulotomie	25
309		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
310			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Erste Assistenz bei Eingriffen an der Linse und bei refraktiv- chirurgischen Eingriffen	
311		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
312			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die Indikation zur Kataraktoperation stellen und über verschiedene Linsentypen aufklären	



Fachlich empfohlener Weiterbildungsplan
Fachärztin/ Facharzt Augenheilkunde



Zeilen-Nr.	Weiterbildungsblock	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Erreichter Weiterbildungsfortschritt (durch Weiterbildungsbefugten auszufüllen) die Ärztin/ der Arzt kann ...				Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl falls gefordert
			benennen und beschreiben	systematisch einordnen und erklären	durchführen (unter Supervision)	selbstver- antwortlich durchführen		
313	Ophthalmopathologie	Grundlagen der feingeweblichen Untersuchung des Auges und seiner Anhangsgebilde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
314		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
315		histologische Zeichen von Benignität und Malignität von Augentumoren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
316		die histologische Einteilung von wichtigen Lidtumoren, Bindehautbefunden, Hornhautbefunden und Orbitatumoren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
317			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	in Abhängigkeit vom ophthalmopathologischen Befund den Behandlungsverlauf koordinieren z.B. bei Arteriitis temporalis, Augentumoren.	
318			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	histopathologische Befunde mit morphologischen Untersuchungsbefunden abgleichen	
319		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	
320			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	histologische Befunde des Auges und seiner Anhangsgebilde in das Krankheitsbild einordnen.	25
321		<i>Die WBA/ der WBA kennt...</i>					<i>Die WBA/ der WBA kann...</i>	